

Henry's Magazin



Top-Storys

- Der große Fernsehauftritt
- Die Heimbeiratswahl 2022
- Serie: Weltreligionen – Der Islam

Inhalt

- 2** Inhalt, Impressum
- 3** Vorwort/ Ihre Ansprechpartner
- 4** Kommich getz im Fernsehen?
- 6** Heimbeiratswahl im „Haus der Generationen“
- 8** Karnevals-Rückblick
- 10** Theaterprojekt
- 11** 100. Geburtstag
- 11** Wir nehmen Abschied
- 12** Am Wegesrand entdeckt: Frühlingsboten
- 13** Frühlingsgedicht
- 14** Rettungswache/ Kita-Jubiläum Die neuen Pflege-Azubis
- 16** Serie Weltreligionen: Der Islam
- 18** Filme, die dieses Jahr 60 werden
- 20** Rätselspaß und Humor



Liebe Leserinnen und Leser,

die Temperaturen steigen, die Tage sind wieder länger und die Zugvögel kommen aus ihren Winterquartieren zurück: Der Frühling ist da! Endlich kann man wieder draußen die frische Luft genießen und in der Sonne etwas Vitamin D tanken.

Passend dazu kommt die Frühlings-Ausgabe von „Henrys Magazin“. Auch diesmal wollen wir Sie mit kleinen Rückblicken, Wissenswertem und interessanten Artikeln unterhalten.

Im Mai sind wieder die Wahlen zum Heimbeirat. Dieser ist die wichtige Schnittstelle zwischen Ihnen, den Bewohnerinnen und Bewohnern des „Haus der Generationen“, und der Einrichtungsleitung. Sorgen und Nöte, aber auch Anregungen sind hier gut aufgehoben. Machen Sie doch mit! Stellen Sie sich zur Wahl! Schließlich wollen wir, dass sich alle Menschen im Haus wohlfühlen.

Auch wenn wir „auf den letzten Metern“ doch noch durch das

Corona-Virus heimgesucht wurden, wollen wir doch positiv auf das laufende Jahr gucken und auf die Weisheit vertrauen: „Alles wird gut!“

Viel Spaß beim Lesen des neuen „Henrys Magazin“



Ihr
Holger Boehnert
Vorstand DRK Bochum

Ihre Ansprechpartner im Haus

Zentrale/ Empfang

Tel: 0234/ 9445-0
E-Mail: zentraleah@drk-bochum.de

Fragen zum Einzug:

C.Denz/ T. Schmieder
Tel: 0234/ 9445-202
E-Mail: aufnahme@drk-bochum.de

Anregungen oder Kritik:

Wolfgang Schieren
Tel: 0234/ 9445-208
E-Mail: feedback@drk-bochum.de

Einrichtungsleitung:

Holger Boehnert
Tel: 0234/ 9445-205
E-Mail: einrichtungsleitung@drk-bochum.de

Fragen zur Küche:

Davis Held
Tel: 0234/ 9445-217
E-Mail: kueche@drk-bochum.de

Pflegedienstleitung:

A.Wittwer-Brandt/ M.Odrobina
Tel: 0234/ 9445-210
E-Mail: pdl@drk-bochum.de

Etwas kaputt? Brauchen Sie was?

Martina Effers
Tel: 0234/ 9445-206
E-Mail: m.effers@drk-bochum.de

Fragen zu Veranstaltungen und Aktionen:

Janosch Müller
Tel: 0234/ 9445-243
Email: j.mueller@drk-bochum.de

Fragen zur Wäscherei:

Monika Jeglinski
Tel: 0234/ 9445-225
E-Mail: waescherei@drk-bochum.de

Impressum

Herausgeber: **Deutsches Rotes Kreuz** | DRK-Kreisverband Bochum e.V. | Haus der Generationen
An der Holtbrücke 2-6, 44795 Bochum
Tel.: 0234/ 9445-0,
E-Mail: presse@drk-bochum.de
www.drk-bochum.de
V.i.S.d.P.: Holger Boehnert, Vorstand
Titelfoto: C.Seibel/ DRK Bochum

Redaktion: Irmgard Herz (ih), Janosch Müller (jm), Christian P. Seibel (cs), Manfred Butterbach (mb), Erika Dederke (ed),

Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr
Auflage: 500 Exemplare
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.
Ausgabe: Nr.5 - 01/2022

Foto: R.Hoernig

Foto: C.Seibel/ DRK-Bochum

Kommich getz im Fernsehen? – Aber ja!

Was man beim Aufräumen von Lagerräumen nicht alles findet: Sachen, die man ewig gesucht hat, Sachen, von denen man dachte, dass man sie schon lange nicht mehr hat und dann gibt es noch Schätzchen, die so alt sind, dass sie wieder modern geworden sind.

So auch im Lager des „Haus der Generationen“. Hier tauchten plötzlich neun Original-Deckenlampen des Speisesaals wieder auf. 70er Jahre-Design in geschmackvollem Orange. Janosch Müller

ler vom Sozialen Dienst kam auf die Idee, die Lampen bei der Sendung „Bares für Rares“ im ZDF anzubieten. Dort war man sofort interessiert. Also machte er sich mit Martina Effers (unsere Leiterin des Technischen Dienstes) ein paar Monate später auf ins Fernsehstudio.

Bei der Ankunft im strömenden Regen ging der Dreh auch schon los: Gefilmt wurde schon beim Ausladen. Anschließend gab es noch ein Interview. Danach hieß es warten. Schließlich begutach-

tete der Experte der Sendung, Sven Deutschmanek, die kugelrunden Leuchten. Der tadellose Zustand der Gläser, aber die leider fehlenden Fassungen für die Birnen ließen einen Wert zwischen 450 und 720 Euro erhoffen. Etwas weniger als erwartet, aber schon einmal nicht schlecht. So konnte ein strahlender Horst Lichten die begehrte „Händlerkarte“ übergeben, die einen Verkauf in der Sendung erst möglich macht.

Nach ein paar weiteren Interviews ging es dann in den

Raum mit den Händlern – zur knallharten Verhandlung! Leider war nur einer an den Lampen interessiert. So konnten die Händler nicht gegeneinander ausgespielt werden. Aber schließlich (und mit Unterstützung der Händlerin Elisabeth Nüdling, die auf die Einzigartigkeit dieses Lampenensembles und den guten Zweck des Erlöses hinwies) wurden die Lampen an Jan Čížek für 450 Euro verkauft.

Und was wird nun mit dem Geld gemacht? „Das Geld kommt unseren Bewohnerinnen und Bewohnern im ‚Haus der Generationen‘ zugute. Ih-



Jan Čížek, Händler für Möbel der Stilrichtungen „Vintage“ und Industriedesign, hatte Interesse an dem Lampen-Set und wird es nach einer kleinen Aufbereitung bestimmt gewinnbringend weiterverkaufen können.

nen soll mit dem erzielten Erlös in besonderer Form eine Freude gemacht werden“, verrät Janosch Müller.

Übrigens: Die Aufnahmen zur Sendung wurden schon im August 2021 gemacht. Aus-

gestrahlt wurde die Sendung erst am 3. Februar 2022. In der Zwischenzeit durfte nicht darüber geredet werden. Die Sendungen werden immer mit sehr langem Vorlauf produziert, um auf unvorhergesehene Situationen reagieren zu können.



(Von links nach rechts:) Experte Sven Deutschmanek und Moderator Horst Lichten begutachteten die von Martina Effers und Janosch Müller mitgebrachten Raritäten.

Screenshots: C.Seibel/ DRK-Bochum

Bares für Rares

In der von Horst Lichten moderierten ZDF-Sendung „Bares für Rares“ können alte Schätzchen zu Geld gemacht werden.

Ein Experte schätzt vorab den Wert der angebotenen Gegenstände. Dann wird verglichen, ob dieser mit den Erlöserwartungen des Verkäufers übereinstimmt. Wenn dem so ist, bekommt man eine „Händlerkarte“, mit der man dann in einem anderen

Raum auf fünf professionelle Antiquitäten- und Trödelhändler trifft. Mit diesen kann dann ein Preis ausgehandelt werden. Mit etwas Glück sind mehrere Händler interessiert und es entwickelt sich ein Bieterwettstreit, der den Preis dann in die Höhe treibt.

Die Sendung „Bares für Rares“ wird seit 2013 produziert und sehr erfolgreich im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt.



70er-Jahre-Design ist wieder gefragt.

Heimbeiratswahl im „Haus der Generationen“

Am 17. Mai 2022 findet die Wahl für den neuen Heimbeirat statt.

Der Heimbeirat, als vom Gesetz vorgesehene Mitwirkungsorgan der Bewohnerinnen und Bewohner, ist ein wichtiger Gesprächs- und Verhandlungspartner für den Heimträger und die Heimaufsicht. Daher ist eine zahlreiche Wahlbeteiligung besonders wichtig.



Im Mai 2022 läuft die Amtszeit des derzeitigen Heimbeirats ab.

Im Mai 2022 läuft die Amtszeit des derzeitigen Heimbeirats ab. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen wir für unsere Einrichtung einen neuen Beirat wählen. Auf Grund der Größe unserer Einrichtung sind dafür mindestens sieben Mitglieder vorgesehen.

Wahlberechtigt sind alle Bewohnerinnen und Bewohner mit Ausnahme der Personen, die nur kurzzeitig im Haus leben (in der so genannten Kurzzeitpflege).

Wählbar für den Heimbeirat sind

- alle Bewohnerinnen und Bewohner,
- deren Angehörige,
- deren Vertrauenspersonen,
- Mitglieder örtlicher Senioren- und Behindertenorganisationen,
- von der Heimaufsicht vorgeschlagene Personen.

Wahlvorschläge können dem Wahlausschuss

- von jeder Bewohnerin und jedem Bewohner für alle wählbaren Personen,

- von den nicht in der Einrichtung lebenden Personen für den Kreis der als Externe wählbaren Personen,

vorgelegt werden. Hierfür wird der Wahlausschuss Vordrucke vorbereiten und Sie über Ausgänge informieren.

Die Wahlvorschläge müssen spätestens bis zum 12. Mai 2022 in den dafür vorgesehenen Briefkasten am Empfang eingeworfen oder einem Mitglied des Wahlausschusses übergeben werden.

Foto: J.Müller/ DRK Bochum

Foto: C.Seibel/ DRK Bochum

Die Kandidatenliste wird am 13. Mai 2022 durch Aushang am Anschlagbrett bekannt gegeben.

Die Vorstellung der Kandidaten erfolgt am 16. Mai 2022 in der Bewohnerversammlung.

Der Heimbeirat als Mitwirkungsorgan der Bewohnerinnen und Bewohner vertritt deren Interessen und Belange nach außen. Daher liegt es im Interesse aller Bewohnerinnen und Bewohner unseres Hauses, dass genügend Wahlvorschläge für dieses Ehrenamt

eingereicht werden und sich alle Bewohnerinnen und Bewohner an der Heimbeiratswahl beteiligen.

Was macht der Heimbeirat genau?

Der Heimbeirat trifft sich immer am ersten Montag eines jeden Monats. In geselliger und zwangloser Runde werden aktuelle und für Sie wichtige Themen besprochen. Beispielsweise welche Wünsche zur Verpflegung, zur pflegerischen Versorgung oder zu Veranstaltungen bestehen. Hier werden Anregungen und

Verbesserungsvorschläge aus der Bewohnerschaft weitergeleitet oder allgemeine Informationen, wie zu Bauvorhaben, mitgeteilt. Durch die gute gemeinsame Zusammenarbeit zwischen Heimbeirat und den Fachbereichen kann sich das „Haus der Generationen“ laufend weiterentwickeln und Sie mit Ihren Wünschen und Bedürfnissen bestmöglich unterstützen.

Werden auch Sie Mitglied im Heimbeirat! Wir freuen uns darauf, Sie im Heimbeirat begrüßen zu dürfen! (jm)



Der Heimbeirat vertritt alle Bewohnerinnen und Bewohner des „Haus der Generationen“.

Karnevals-Rückblick

Auch wenn die Zeiten schwierig sind, sollte man sich das Feiern nicht verbieten lassen. Erst recht nicht, wenn man so lange darauf verzichtet hat.

So gab es auf den Wohnbereichen kleinere Karnevalsfeiern. Einfach mal ein schönes Kostüm anziehen und etwas singen und feiern. Das muss auch mal möglich sein. Wie zum Beispiel auf dem Wohnbereich Röttgersbank. Hier haben Frau Charkhchian und Herr Czyborra eine Feier organisiert und durchgeführt.

Aufgrund der Corona-Lage konnten das Prinzenpaar und die Funkenmariechen vom Hattinger Karnevalsverein die Wohnbereiche nicht besuchen, sonst wären sie zum Kamelle-Schmeißen und Vortanzen bei den Bewohnerinnen und Bewohnern zu Besuch gewesen.

Aber das tat der Stimmung keinen Abbruch. Im „Haus der Generationen“ weiß man eben, wie man feiert. (jm/cs)



Fotos: Sozialer Dienst/ DRK Bochum



Theaterprojekt im „Haus der Generationen“

Gemeinsam mit dem DRK Bochum initiieren die freischaffenden Künstlerinnen Josephine Raschke (31) und Sara Hasenbrink (44) ein neues Theaterprojekt mit Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem „Haus der Generationen“.

Das Projekt „Reife.Schleier (Zwischen Arbeit und Erinnerung)“ stellt professionelle Theatermacherinnen und -macher und „Nicht-mehr-Erwerbstätige“ gemeinsam auf eine Bühne. Entwickelt wird eine Erzählung aus zweierlei Perspektiven.

Die pandemiebedingte Unmöglichkeit, ihren Beruf im Bereich der Schaffenden Künste auszuüben, zwang die beiden Initiatorinnen des Schauspielprojektes dazu, sich Gedanken zur eigenen Erwerbstätigkeit und der damit verbundenen „Aufgabe im Leben“ zu machen. Das geplante Theaterprojekt setzt sich mit Fragen wie „Wer bin ich, wenn ich nicht arbeite?“, „Mit was ver-

bringe ich meine Zeit?“ oder „Als wer oder was werde ich betrachtet?“ auseinander. Fragen wie diese werden zum Einen aus der Perspektive der im „Haus der Generationen“ lebenden Menschen betrachtet sowie derjenigen, die aufgrund äußerer Einflüsse am Ausüben ihrer Tätigkeit ver-

hindert sind. Gemeinsam wird künstlerisch erforscht werden, was sich unter dem Schleier der Bewohnerschaft verbirgt.

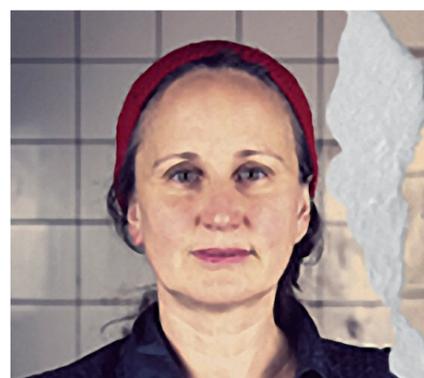
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schauen Sie gerne unverbindlich an einem der Auftaktermine teil. Fragen Sie den Sozialen Dienst nach weiteren Informationen. (jm)



Bei dem Projekt können die Teilnehmenden aktiv Theaterluft schnuppern.



Josephine Raschke



Sara Hasenbrink

Fotos: Sozialer Dienst/ DRK Bochum

Fotos: C.Seibel/ DRK Bochum

100. Geburtstag

„100? Ich? Quatsch!“, sagt Kunigunde Ikler mit verschmitztem Lächeln. Und wenn man sich die rüstige Dame ansieht, können einem wirklich Zweifel kommen, dass sie Jahrgang 1922 ist.

Seit sieben Jahren lebt sie nun im „Haus der Generationen“. Immer noch läuft sie selbstständig mit ihrem Rollator. Überhaupt machen ihr besonders Aktivitäten Spaß, die mit Bewegung zu tun haben. Das hält

fit! Die Geselligkeit ist ihr sehr wichtig, vor allem beim Essen. Ihr Glaube, die Aktivitäten, die Menschen um sie herum und natürlich auch das längere Ausschlafen am Morgen sind ihr Rezept für das Erreichen dieses besonderen Alters.

„Wir gratulieren ganz herzlich zu ihrem Ehrentag“, sagt auch DRK-Kreisverbandsvorstand Holger Boehnert, „und wir freuen uns auf viele weitere Jahre mit ihnen!“



Kunigunde Ikler feierte ihren 100. Geburtstag.

Wir haben Abschied genommen

In den vergangenen Monaten haben uns einige liebgewonnene Bewohnerinnen und Bewohner für immer verlassen. Wir denken an sie.



Herbon (92), Eliane Itzek (85), Käte Jessen (86), Sigrid Emmy Kapun (86), Horst Kulka (85), Marianne Kühn (97), Elisabeth Ludowika Leimann (94), Ursula Natt (84), Walter Neubauer (83), Günter Niewolik (77), Hildegard Pecher (98), Edeltraud Poremanski (93), Rolf-Dieter Raabe (74), Dieter Smolarz (64), Saturnino Soler Tutusaus (93), Käthe Stahl (84), Herbert Thomas (91), Ursula, Thöne-Michaud (71), Rosemarie Uhlenbruch (89), Renate Wahl (86), Johanna Zajkiewicz (96)

Am Wegesrand entdeckt: Frühlingsboten

DRK-Mitarbeiterin Irmgard Herz war wieder unterwegs und hat sich in der Natur für Sie umgeschaut.

Nach dem zwar nicht besonders kalten, aber sehr grauen Winter, durften wir uns in den letzten Wochen über viel Sonnenschein freuen. Das lockt nicht nur Mensch und Tier nach draußen – auch die heimische Pflanzenwelt erwacht zu neuem Leben. Trotz der niedrigen Temperaturen mit häufig unter null Grad, wagen sich die ersten Knospen und Blüten hervor und bringen frische Farbe ins ansonsten noch überwiegend braune Kleid der kahlen Bäume.

Die gelb leuchtenden Köpfe der Osterglocke sind wie jedes Frühjahr ganz vorne mit dabei. Sie kämpfen sich als eine der ersten erfolgreich ihren Weg durch Laub und Gras. Wer kennt sie nicht, die Osterglocke, auch bekannt als Gelbe Narzisse. Sie ist ein Klassiker unter den Frühlingsblühern, heimisch auf den feuchten Bergwiesen Westeuropas und liebt feuchten, sandigen



Den Schwarzdorn, oder auch die Gewöhnliche Schlehe, findet man zum Beispiel im Springorum-Park hinter dem „Haus der Generationen“.

Boden und einen halbschattigen Standort. Als Schnittblume eignet sie sich hervorragend für einen frischen Blumengruß in der Vase.



Die Osterglocke wagt sich im Frühling als eine der ersten Blumen heraus.

Ein weiterer Frühlingsbote strahlt uns dieser Tage in voller Pracht vieler weißer Blüten entgegen. Von weitem sieht es aus wie schneebedeckt. Kommt man näher, entpuppt sich das weiße Blütenkleid als blühender Schwarzdorn, auch Gewöhnliche Schlehe genannt. Noch bevor das Laub der Schlehe austreibt, erscheinen die Blüten und hüllen den Strauch in ihr Blütenmeer. Besonders ins Auge fällt der blühende Strauch, da er zu den ersten Frühjahrsblühern zählt und zwischen anderen, noch kahlen Büschen deshalb besonders auffällt. Auge und Nase dürfen sich freuen: Blüht die Schlehe, weht ein leichter

Mandelduft durch die Luft. Die kleinen weißen Blüten bilden reichlich Nektar, was die ersten Insekten anlockt. Einige gefährdete Insektenarten brauchen den Schwarzdorn regelrecht als Nahrungsquelle.

Dazu gehören unter anderem der seltene Goldglänzende Rosenkäfer. Für ihn bilden die Blütenblätter und Pollen der Schlehe seine Nahrungsgrundlage. Die Schlehe war schon immer eine magische Pflanze, mit der viele Bauernweisheiten, Heilmethoden und allerlei Geschichten verbunden werden. Deshalb widmen wir der Schlehe, oder auch dem Schwarzdorn in einer der kommenden Ausgaben einen eigenen Artikel. (ih)

Ein Tipp für Osterglocken:

Etwa einen Tag alleine in der Vase stehen lassen. Aus der Schnittstelle tritt bei Osterglocken eine schleimige Substanz aus, auf die andere Schnittblumen empfindlich reagieren können. Was man der schönen Blume nicht ansieht: Alle Teile sind giftig.

Fotos: I.Herz/ DRK Bochum

Foto: © istockphoto.com/ fotogestoeber

Gedicht

Knospenglück

**Was regt sich unter grünen Hüllen
Am Hälmchen und am stolzen Baum?
Was wächst und breitet sich im Stillen,
Umweht von süßem Morgentraum?**

**Die Blumen sind's, ihr frisches Streben
Ist Frühlingsglück und Frühlingsgruss,
Sie möchten duften, möchten leben,
Sie harren auf der Sonne Kuss.**

**Die Knospe lauscht den heitern Sängen,
Der braunen Lerche Jubellied,
Die Hülle möchte sie zersprengen,
Die Sehnsucht wünscht: sie sei erblüht!**

**O möchtest du vergehn und schwinden,
Eh' dich berührt der Sonne Strahl,
Du Blüte! Leben und Empfinden
Ist oft nur Schmerz und herbe Qual.**

**Zerreisse nie den zarten Schleier,
Nicht, Blüte, deinen grünen Saum; -
O Seele, deine schönste Feier
Ist Ahnungslust und Morgentraum!**

Karoline Leonhardt, 1811-1899
(deutsche Schriftstellerin)

Was ist denn da los?

In letzter Zeit sind in der Gegend vermehrt Martinshörner zu hören. Das hat einen einfachen Grund...

Seit Ende März ist die Rettungswache IV in das Unter- und Erdgeschoss des DRK-Kreisverbandsgebäudes An der Holtbrücke eingezogen. Dies ist eine vorübergehende Maßnahme bis die Rettungswache an der Hattinger Straße neu gebaut ist.

Circa zwei Jahre beherbergt das DRK nun die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungs-



Die Rettungswache IV ist nun für ca. zwei Jahre an der Holtbrücke zu finden.

den dienstes, die ihre Einsätze in Weitmar und Umgebung fahren. Für das „Haus der Generationen“ hat das Ganze noch einen positiven Nebeneffekt: Im Notfall sind die Retter ganz schnell da! Schließlich sind es ja jetzt Nachbarn.

Da der Rettungsdienst auch von DRK-Mitgliedern bestückt ist, kommen diese Helferinnen und Helfer quasi „nach Hause“.

DRK-Kita „Abenteuerland“ wird 25!

Am 1.4.1997 wurde sie eröffnet - jetzt ist sie schon 25 Jahre alt: Die Kita „Abenteuerland“

Ein Grund zum Feiern ist dieses Jubiläum. Anfangs wurden Berge von Spielzeug gekauft, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kinder und Eltern mussten sich aneinander gewöhnen, doch inzwischen haben sich alle eingelebt und die Kita ist für ihre fürsorgliche Betreuung bekannt



Kreisverbands-Vorstand Holger Boehnert und Bezirksbürgermeister Marc Gräf (im Auto links und rechts) stellen zusammen mit Leiterin Ina Langkabel (links), der stellvertretenden Leiterin Nina Südbröcker (2.vl) und Vertretern des Elternrates den Rettungswagen für die Kinder der Kita „Abenteuerland“ in Dienst.

und geschätzt. Zum Jubiläum DRK-Kreisverbands: Ein eigener Rettungswagen aus Holz zum Spielen und rumtollen!

Fotos: C.Seibel/ DRK Bochum

Pflegenachwuchs

Vier neue Gesichter beginnen ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft im „Haus der Generationen“: Lisa Präscher, Bastian Kwasniak, Tobias Gnerlich und Michel Oiser.

Pünktlich zum 1. April, 7 Uhr morgens, traten sie ihre neue Ausbildungsstelle an. DRK-Kreisverbands-Vorstand Holger Boehnert und Recruiterin Claudia Pommeranz hießen die Berufsstarter mit einer Präsenttasche willkommen, in der neben allgemeinen Informationen und einer Pulsuhr auch Kuli, Block und etwas „Nervennahrung“ zu finden waren.

Für Lisa Präscher ist das ganz klar: „Ich freue mich sehr auf die Ausbildung, da ich mein Hobby zum Beruf machen kann. Seit 13 Jahren bin ich bereits beim Jugend-rotkreuz tätig. Dadurch habe ich meine Zukunft in der Pflege gesehen.“ Tobias Gnerlichs Motivation ist ganz einfach: „Ich kümmere mich gerne um andere Menschen.“ Bastian Kwasniak und Michel Oiser sehen in der Aus-



Praxisanleiterin Heike Löffler (vorne links) freut sich auf die neuen Azubis (v.l.n.r) Lisa Präscher, Bastian Kwasniak, Tobias Gnerlich, Michel Oiser. Kreisverbands-Vorstand Holger Boehnert, Recruiterin Claudia Pommeranz und die Pflegedienstleiterinnen Monika Odrobina und Antje Wittwer-Brandt (hinten von rechts) begrüßten die Berufsanfänger.

bildung dazu noch einen positiven Nebeneffekt: Sie können sich dann auch fachmännisch um ihre Omas kümmern.

— Anzeige —

Ehrenamt beim DRK

Die Möglichkeiten, ehrenamtlich beim DRK mitzumachen, sind so vielfältig wie das Rote Kreuz selbst.

Wir bieten verschiedene Einsatzmöglichkeiten: Seniorenbetreuung, Hilfe nach Unfällen oder Katastrophen, Dienste in Kleiderkammern oder Suppenküchen, Sanitätsdienst bei Veranstaltungen, Begleitung von Flüchtlingen und vieles mehr:

Melden Sie sich einfach bei uns oder sagen Sie es weiter! Wir freuen uns auf Sie!



DRK-Kreisverband Bochum e.V. · An der Holtbrücke 8 · 44795 Bochum
Tel.: 0234 / 9445-0
www.drk-bochum.de/ehrenamt

Serie Weltreligionen: Der Islam

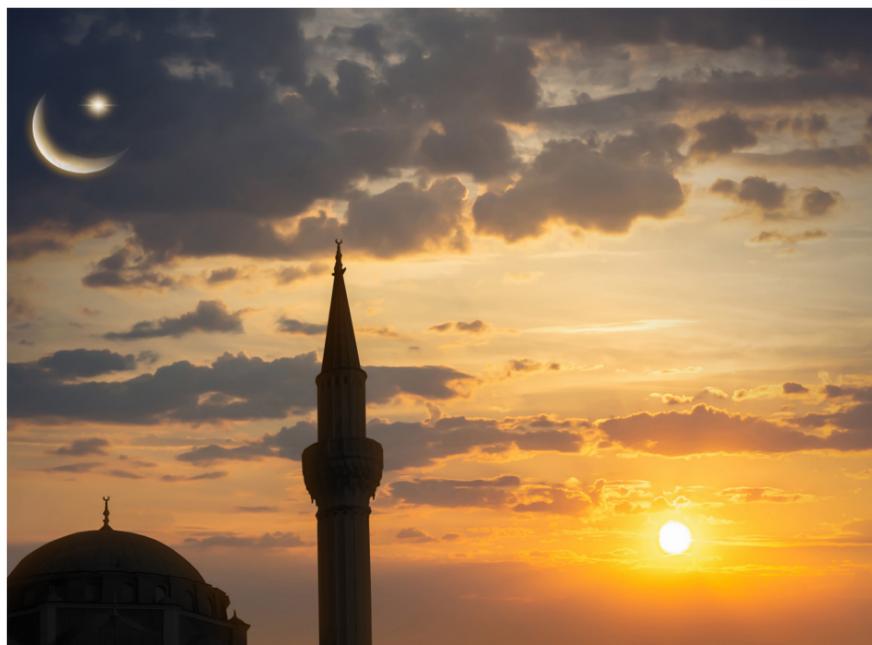
Der Islam ist nach dem Christentum die weitest verbreitete Religion der Welt. Entstanden ist er im 7. Jahrhundert unserer Zeitrechnung. „Islam“ ist arabisch und heißt „Ergebung in Gottes Willen“.

Ungefähr 1,6 Milliarden Menschen bekennen sich zum Islam. Sie werden „Muslim“ oder „Muslima“ genannt. In Deutschland leben etwa 4,5 Millionen Muslime. Auch die Muslime glauben nur an einen Gott: Allah. Dieser arabische Begriff wird auch von arabischen Christen verwendet.

Der Prophet

Als Religionsgründer gilt Mohammed (oder auch Muhammad), der um 570 geboren wurde. Als er 12 Jahre alt war, sagte ihm ein christlicher Mönch voraus, dass er einmal ein Prophet werden würde, also ein Mensch, der anderen von Gottes Willen berichtet.

Rund 30 Jahre später zog er sich öfter in eine Höhle bei



Der Halbmond („Hilal“) gilt als Symbol des Islam, der seinen Kalender nach dem Mond ausrichtet.

Mekka zurück, um dort Ruhe zu finden. Da erschien ihm der Engel Gabriel und trug ihm auf, das Wort Gottes zu verbreiten. Weil er damit aber die Einwohner Mekkas gegen sich aufbrachte, floh er mit ca. 70 Anhängern nach Medina.

Dort vergrößerte sich seine Gemeinschaft und er kehrte rund 10 Jahre später wieder in die heilige Stadt Mekka zurück.

Auch heute gelten diese beiden Städte in Saudi-Arabien als die wichtigsten Orte des Islams.

Die fünf Säulen des Islam

Gläubige Moslems beachten fünf besonders wichtige Gebote:

- **Schahada – das Glaubenszeugnis:** „Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Gott selbst gibt und ich bezeuge, dass Mohammed der Gesandte Gottes ist.“ Mit diesen Worten bekennen sich Muslime zu ihrem Glauben.
- **Salah - das Gebet:** Für Muslime ist das Beten fünfmal am Tag vorgeschrieben: Morgens, mittags, nach-

mittags, abends und spät-abends. Zusätzlich kann zu jeder Zeit freiwillig gebetet werden.

- **Saum - das Fasten:** Im Fastenmonat Ramadan darf von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang weder gegessen noch getrunken, schlechtes getan oder geflucht werden. Erst nach Sonnenuntergang darf eine Mahlzeit zu sich genommen werden. Alkohol ist generell im Islam nicht erlaubt.

- **Zakah - die Armenabgabe:** Einmal im Jahr sollen Muslime einen Teil ihres Besitzes (sofern sie es sich leisten können) an Arme und Bedürftige abgeben. Wem Gutes getan wird, dürfen die Spender selbst entscheiden. Die meisten Moscheen werden durch Spenden finanziert, da es keine Kirchensteuer für Muslime gibt.

- **Hadsch - die Pilgerfahrt:** Einmal im Leben soll jeder freie,

volljährige und gesunde Muslim, der es sich leisten kann, nach Mekka pilgern. Dort werden verschiedene rituelle Handlungen vollzogen, wie zum Beispiel das siebenmalige Umrunden der Kaaba, eines großen würfelförmigen Hauses, in dem ein schwarzer Stein eingemauert ist..

Koran, Sunna, Hadithe

Das wichtigste Buch im Islam ist der **Koran**. Er beinhaltet die Botschaften, die Gott durch den Engel Gabriel an Mohammed gesandt hat. Die 114 einzelnen Kapitel werden „Suren“ genannt, die wiederum in Verse unterteilt sind. Der Koran entspricht in seiner Bedeutung der christlichen Bibel.

Dazu gibt es eine weitere Sammlung, die **Sunna** („Tradition des Propheten“). Hier ist niedergeschrieben, was Mohammed selbst noch gesagt, getan oder empfohlen hat. Diese einzelnen Geschichten heißen **Hadithe**.

(cs)

Feste und Feiertage

Freitag: Im Islam ist der Freitag der wöchentliche Feiertag, an dem das Mittagsgebet in der Gemeinschaft verrichtet und eine Predigt gehalten wird.

Ramadan: Der Fastenmonat Ramadan (der 9. Monat nach dem islamischen Mondkalender) wird mit einem großen Fest beendet. Dieses Fest des Fastenbrechens dauert drei Tage. Nach einem Festgebet wird in großer Runde mit der Familie gegessen. Die Kinder bekommen Geschenke und Süßigkeiten. Familien und Freunde besuchen sich gegenseitig.

Opferfest: Das Opferfest ist für Muslime das wichtigste Fest und dauert vier Tage. Die meisten Muslime bringen ein Opfertier dar. Das Fleisch bereiten sie zum Teil für sich selbst zu, zum Teil verschenken sie es an Bedürftige. Die Kinder bekommen erneut Geschenke und Süßigkeiten. Es wird an die Geschichte Abrahams erinnert, der auf Gottes Geheiß seinen Sohn opfern sollte, aber am Schluss erlöst wurde.

Filme, die in diesem Jahr 60 werden

Im Jahr 1962 kamen viele Filme in die Kinos, die auch heute noch Klassiker sind und die man sich immer wieder ansehen kann.

Der Schatz im Silbersee

Wer hat nicht in seiner Jugend die Bücher von Karl May verschlungen? Auch wenn der Autor nie in Amerika war, ließen die Bücher Bilder von Cowboys und Indianern in der Weite des Wilden Westens im Kopf erscheinen. Einen großen Anteil an diesen Bildern hatten dann ab den 60er Jahren auch die Verfilmungen mit Pierre Brice als Apachenhäuptling Winnetou und Lex Barker als Old Shatterhand. Auch heute sind die Filme unerreicht.

Frühstück bei Tiffany

Spätestens mit diesem Film hat sich Audrey Hepburn unsterblich gemacht. Das Bild der eleganten schlanken Frau mit der Zigaretten spitze, die das Leben in vollen Zügen genießt, kennt bestimmt jeder. Diese bittersüße Liebesgeschichte bleibt auch durch das



„Der Schatz im Silbersee“ von Karl May begeisterte schon als Buch Jugendliche seit 1891.

berühmte Lied „Moon River“ geistert waren. im Gedächtnis.

Die Fledermaus

Die Verfilmung der Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß vereinte die bekanntesten Schauspieler der 60er Jahre in einem Film: Peter Alexander, Marika Röck, Willy Millowitsch, Gunther Philipp und Hans Moser spielten mit und machten dieses musikalische Ereignis zu einem unterhaltsamen Kinoabend, auch wenn die Kritiker nicht so be-

Der längste Tag

Der Film „Der längste Tag“ über den „D-Day“ in der Normandie gilt als einer der aufwändigsten Kriegsfilm und letzten großen Kinofilme in Schwarzweiß. Das dreistündige Werk wurde von fünf Regisseuren gedreht und beinhaltet eine Vielzahl amerikanischer, britischer, französischer und deutscher Schauspielstars wie John Wayne, Paul Anka, Henry Fonda, Richard Burton,

Foto: C.Seibel / DRK Bochum

Sean Connery, Gerd Fröbe, Dietmar Schönherr, Curd Jürgens, Heinz Reincke und (in einer Nebenrolle) sogar Vicco von Bülow alias Lorient.

007 jagt Dr No

Am 8. Oktober 1962 startete in Großbritannien die wahrscheinlich erfolgreichste Filmreihe: James Bond! Sean Connery verkörperte damals den berühmten Geheimagenten und wurde dadurch zum Star. Die Geschichte ist in den meisten Filmen ähnlich: Ein wahnsinniger Schurke versucht, die Welt zu erpressen, James Bond hindert ihn daran mit vielen technischen Spielereien, teuren Autos und schönen Frauen. Trotzdem ist dieser Charakter auch heute noch sehr beliebt: 2021 kam wieder ein neuer Film heraus.

Ein Münchner im Himmel

„Lujah, sog i!“ Der grantelnde Bayer Alois, der auf seiner Wolke sitzt und „frohlocken“ muss, ist im Himmel nicht zu gebrauchen und wird von Gott beauftragt, der bayerischen

Regierung seine Ratschläge zu übermitteln. Dummerweise bleibt Alois im Hofbräuhaus stecken, trinkt zu viel und vergisst seinen Auftrag. 1962 wurde die Geschichte, die Ludwig Thoma 1911 herausgebracht hatte, zu einem 10-minütigen Zeichentrickfilm verarbeitet, der auch heute noch für Lacher sorgt. Wegen des Schlusssatzes „... und so wartet die bayerische Regierung bis heute auf die göttlichen Eingebungen“ wurde der Autor übrigens zu einer

Geldstrafe verurteilt.

Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett

Auch dieser Film ist von 1962. Und schon beim Hören des Titels hat man das gleichnamige Lied von Bill Ramsey im Ohr. Auch wenn Kritiker sagen, es wäre sehr seichte Unterhaltung, kann man mit dieser Verwechslungskomödie viel Spaß haben, spielten doch Heinz Erhardt, Karin Dor, Harald Juhnke, Edith Hancke und Trude Herr mit.



Bill Ramseys Lied war titelgebend für den Film: „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“



Rätsel „Original & Fälschung“

In der rechten Fälschung haben sich im Gegensatz zum linken Original 7 Fehler eingeschlichen. Können Sie sie finden? Viel Spaß beim Suchen!



Humor

Die kleine Sabine spielt im Wohnzimmer ihrer Oma. Dabei stößt sie gegen das Regal, eine große Vase fällt auf den Boden und zerspringt in tausend Teile. „Oh nein!“, sagt die Oma. „Die Vase ist aus dem 18. Jahrhundert!“ Sagt Sabine erleichtert: „Da hab ich ja Glück gehabt. Ich dachte schon, sie wäre neu...“

Wie nennt man einen studier-

ten Bauern? - Ackerdemiker...

Fragt der Mathelehrer: „Wenn du drei Euro hast und deine Schwester um weitere zwei Euro bittest - wie viel Euro hast du dann?“ Sagt Fritzchen: „Drei Euro!“ Der Mathelehrer ist verwundert. „Kannst du denn nicht rechnen?“ - „Doch“, sagt Fritzchen. „Aber sie kennen meine Schwester nicht...“

Geht ein Mann ins Einkaufszentrum, stellt sich an den Tresen und sagt: „Guten Tag, ich bräuchte bitte eine neue Brille.“ Darauf die Verkäuferin: „Stimmt! Sie sind hier beim Bäcker...“

Ich habe heute schon wieder einen Brief von dem Anwalt bekommen. Da steht: „Letzte Mahnung“. Gut, dass das endlich aufhört...